

Werk

Titel: Welcher das Buch Josua, der Richter, das Büchlein Ruth sammt den beyden Büchern S

Jahr: 1752

Kollektion: Wissenschaftsgeschichte

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN318045885

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN318045885>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=318045885>

LOG Id: LOG_0099

LOG Titel: Das XXXI. Capitel

LOG Typ: chapter

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN318045605

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN318045605>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=318045605>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

Jahre
der Welt
2949.

ter waren. 30. Und zu denen zu Horma, und zu denen zu Chor-Afan, und zu denen zu Atach. 31. Und zu denen zu Hebron, und zu allen denen Plätzen, wo David gewandelt hatte, er, und seine Männer.

ter waren. Diese wohnten nahe bey den Gerahmeeliten, wie aus Cap. 27, 10. erhellet. Patrick.

B. 30. Und zu denen zu Horma. Dieses war eine Stadt in dem Stamme Juda, Jos. 15, 30. nachgehends aber bekam sie der Stamm Simeon, Jos. 19, 4. Patrick. Dieser Ort wird Richt. 1, 17. und 2 Chron. 14, 10. Sepbath genennet. Er gehörte den Simeonitern, Jos. 19, 4. Gesellschaft der Gottesgelehrten.

Zu denen zu Chor-Afan, und zu ... Atach. Vermuthlich lagen diese beyden Plätze in eben diesem Stamme. Patrick. Chor-Afan wird von einigen für das Afan in dem Stamme Simeon gehalten; dessen Loos aus dem Stamme Juda genommen war, Jos. 19, 7. Atach wird von dem Hieronymus

in den Stamm Juda gesetzt. Es wird aber desselben nur in dieser Stelle gedacht. Gesells. der Gottesgelehrten.

B. 31. Und zu denen zu Hebron. Dieses war gewißlich eine Stadt in Juda, Jos. 15, 54. Hier wurde David zuerst zum Könige gemacht; und hier hatte er über den Stamm Juda regieret, 2 Sam. 2, 1, 2. 10. Patrick.

Und zu allen denen Plätzen, wo David gewandelt hatte, 2c. Wohin David, zur Zeit der Verfolgung Sauls, zu gehen gewohnt gewesen war, um sich in diesen Plätzen, oder in einem Theile ihres Bezirkes, zu verbergen, um daher Lebensmittel zu bekommen, oder um dadurch Kundschaft zu erhalten Polus, Patrick.

Das XXXI. Capitel.

Der heilige Schriftsteller wendet sich hier wiederum zu dem letzten Feldzuge Sauls wider die Philister, und beschreibet 1. die Schlacht, worinne die Israeliten eine Niederlage erlitten, und das Haus Sauls unterging. v. 1-6. II. Die Folgen davon, in Ansehung der Israeliten, und der Söhne Sauls. v. 7-13.

Die Philister stritten damals wider Israel; und die Männer Israels flohen vor dem Angesichte der Philister, und fielen erschlagen auf dem Gebirge Gilboa. 2. Und die Philister hielten hart auf Saul, und seine Söhne; und die Philister schlugen
v. 1. 1 Chron. 10, 1. v. 2. 1 Chron. 8, 33. Jonathan

B. 1. Die Philister stritten damals wider Israel. Nämlich, indem David mit den Amalekitern zu thun hatte. Der heilige Schriftsteller wendet sich hier also wiederum zu der Geschichte, die er abgebrochen hatte, um von David Nachricht zu erhalten. Polus.

Stritten wider Israel, bedeutet: sie lieferten den Israeliten ein Treffen. Die Philister, die den Streit überhaupt angefangen hatten, scheinen auch mit dem Gesichte den Anfang gemacht zu haben, Cap. 29, 1. Patrick.

Und die Männer Israels flohen ... und fielen erschlagen auf dem Gebirge Gilboa. Sie flohen, aus dem Thale Jitkeel, auf dieses Gebirge, und wurden daselbst, in großer Menge, erschlagen. Man lese den Patrick über Cap. 29, 1. Patrick. Josephus erzählt, dieses sey zu eben der Zeit geschehen, da David den Sieg über die Amalekiter davon trug. Also gab Gott David und Saul, einen ganz entgegen gesetzten Ausgang. Dem erstern, der sich erlaubte Mittel bedienete, und sein Vertrauen auf ihn setzte, verliere er den Sieg: den andern aber, der, aus Misträuen gegen ihn, zu einer Wahrsagerinn gegangen war, ließ er in das Verderben gerathen. Gesells. der Gottesgel.

B. 2. Und die Philister hielten hart auf Saul, und seine Söhne. Denn dieses waren die Führer des Heeres; und die Philister glaubeten, dasselbe würde sich nicht wiederum versammeln können, wenn sie getödtet, oder gefangen wären. Patrick.

Und die Philister schlugen Jonathan, und Abinadab, und Malchi-Sua, die Söhne Sauls. Josophet, der kein Kriegsmann war, scheint nicht mit in dem Heere gewesen zu seyn; oder vielleicht ist er durch die Flucht aus dem Streite entkommen, wie Abner, und andere große Männer; oder es kann auch seyn, daß man ihn zu Hause gelassen hat, damit er die innern Angelegenheiten des Landes besorgen möchte. Jonathan schien zwar ein besseres Glück verdient zu haben: allein die Vorsehung Gottes ließ es zu, daß er getödtet wurde, damit David um so viel bequemer zur Krone gelangen könnte. Denn obson Jonathan seine Einwilligung hiezu freywillig gegeben hatte: so war er doch so beliebt bey dem Volke, daß sich viele für ihn erklärten, und seine Sache gehandhabt haben würden. Patrick. Jonathan war ein werther Freund Davids: allein Gott ließ es zu, daß er durch die Hand der Philister umkam, theils, um den Glauben und die Geduld Davids ferner zu prüfen; theils auch, damit David die Krone nur ihm zuhan-

Jonathan, und Abinadab, und Malchi Gaa, die Söhne Sauls. 3. Und der Streit wurde schwer wider Saul; und die Männer, die mit dem Bogen schiessen, trafen ihn an;

Vor Christi Geb. 1055.

danken haben, und dieselbe bloß von ihm, und nicht von Jonathan, erhalten möchte. Denn wenn Jonathan am Leben geblieben wäre: so würde er, ohne Zweifel, dem David die Krone auf das Haupt gesetzt haben. Dieses hätte die Ehre der Macht und Gnade Gottes, in Ansehung dieser Sache, einigermaßen verdunkeln können. Es geschah auch durch eine besondere Regierung der göttlichen Vorsehung, daß Jonathan getödtet wurde, als welcher, vermuthlich, unter allen Söhnen Sauls, das nächste Recht zur Krone hatte. Denn dadurch wurde denen Parteyen vorgebeuet, die sonst unter dem Volke, wegen des Nachfolgers Sauls, hätten entstehen können; und das Recht Davids zur Regierung wurde solchergestalt unstreitiger gemacht. Abinadab wird, Cap. 14, 49. auch Ijai genennet; und Jisobeth war nicht mit in diesem Gefechte. Vermuthlich ist er zu Hause geblieben, um die öffentlichen Angelegenheiten zu besorgen. Polus. Dieses, daß Jonathan, ob er schon ein sehr gottesfürchtiger, edelmüthiger, tugendhafter und tapferer Prinz, auch, ohne Zweifel, Gott sehr lieb war, mit den übrigen Söhnen Sauls getödtet wurde, bestärket den Ausspruch des weisen Mannes, Pred. 9, 1, 2: der Mensch weiß weder Liebe, noch Haß, aus allem demjenigen, was vor seinem Angesichte ist. Alles Ding widerfähret ihnen, wie allen andern; einerley widerfähret den Gerechten, und den Gottlosen. Allein man kann vermuthen, daß es Gott gefallen hat, den Jonathan wegzunehmen, damit David um so viel freyer und ungehinderter zur Regierung gelangen könnte; und damit die Verheißungen, die ihm Gott zuvor gethan hatte, und der prophetische Segen Jacobs, daß das Scepter in Juda besitzet werden, und davon nicht weichen sollte, bis der Schilo, das ist, der Messias, käme, 1 Mos. 49, 10. erfüllt werden möchten. Wenn nun Jonathan am Leben geblieben wäre, und, aus Unterwerfung unter den Willen Gottes, und aus Liebe zu David, die Regierung gänzlich aufgegeben hätte: so würde er doch in so große Versuchungen gerathen seyn, daß ihnen fast kein menschliches Vermögen würde haben widerstehen können; nämlich Abner, und seine übrigen Freunde, würden ihm heftig angelegen haben, die Krone anzunehmen; und alles Volk würde sich vollkommen bereit haben finden lassen, sein Erbecht, mit aller Macht, zu unterstützen. Denn da zehn

ganze Stämme so bereit waren, den Jisobeth, der doch keine Verdienste hatte, auf den Thron zu setzen: wie viel bereitwilliger würden sie nicht gewesen seyn, den vortrefflichen Jonathan zu erheben, der dem gemeinen Besten so viel Dienste geleistet hatte? Man muß sich auch keinesweges einbilden, dieses sey etwas hartes für Jonathan gewesen, daß Gott ihn aus der Welt hinweg nahm; denn der Herr schenkte ihm, an statt einer irdischen Herrschaft, die voller Bekümmerniß und Unruhe war, ein himmlisches Königreich, wo er eine ungekörte Ruhe, und eine unvergängliche Herrlichkeit antraf. Gesells. der Gottesgel.

3. Und der Streit wurde schwer wider Saul. Die Philister folgten ihm auf dem Fuße nach; so, daß er keine Hoffnung hatte, zu entkommen. Patrick. Saul überlebte seine Söhne nur eine kurze Zeit: aber zur Vergrößerung seiner Strafe. Denn ohne Zweifel hat er mit Beklemmung seiner Seele zugehsehen, wie seine Völker geschlagen, seine Freunde und Anhänger getödtet, und seine Kinder vor seinen Augen umgebracht wurden; da er indessen selbst verwundet, und dergestalt von Feinden umringet war, daß er nicht entfliehen konnte. Gesellschaft der Gottesgelehrten.

Und die Männer, die mit dem Bogen schiessen, trafen ihn an; und er fürchtete sich sehr vor den Schützen; oder, er wurde von ihnen schwerlich verwundet ⁸⁸⁷). Im Hebräischen steht: die Schützen fanden ihn. Solche Redensart bedeutet in dieser Sprache: sehr plötzlich jemanden anfallen. Vogen und Pfeile waren die vornehmsten Waffen der Philister. In Führung derselben waren sie sehr erfahren; und sie tödteten damit viel Volk. Einige halten dieses für die Ursache, weswegen David, da er König worden war, die Israeliten den Gebrauch des Bogens lehrte, wie man 2 Sam. 1, 18. liest; damit ihnen nämlich die Philister nicht überlegen seyn, und sie nicht in solches Unglück gerathen möchten, wie dem Saul begegnet war. Da er nun mit den Philistern Friede gemacht hatte: so nahm er einige von ihren Schützen, die ihm bekannt waren, zu seiner Leibwache. Diese waren es, welche, in den folgenden Büchern, so oft unter dem Namen der Gethi verstanden werden müssen; als 2 Sam. 8, 18. c. 15, 18. c. 20, 7. 1 Kön. 1, 38. 44. 1 Chron. 18, 17. In allen diesen Stellen über-

(887) Die 70 Dolmetscher übersetzen: ἐργασματα ἐν τῷ ἰσραηλῶν, weil sie das Wort, so im Grundtexte befindlich ist, von ἰσραηλ herleiten. Es ist ihnen daher auch die gemeine lateinische Uebersetzung, und Lucherus selbst gefolget. Andere nehmen besser ἰσραηλ zum Stammworte an, von welchem wenigstens die Herleitung geschehen muß. Daher kommt die Verschiedenheit derer hier angezeigten Bedeutungen. Man sehe die 185. Anmerk. des hochw. Herrn D. Baumgartens, zum III. Theile der Allgem. Weltbist. S. 321.

Jahr
der Welt
2949.

an; und er fürchtete sich sehr vor den Schügen. 4. Da sprach Saul zu seinem Waffenträger: Ziehe dein Schwerdt aus, und durchstich mich damit, daß nicht vielleicht diese Unbeschnittenen Kommen, und mich durchstechen, und mit mir ihren Spott treiben; aber sein Waffenträger wollte nicht: denn er fürchtete sich sehr; da nahm Saul das Schwerdt, und fiel darin. 5. Da sein Waffenträger sahe, daß Saul todt war, fiel er auch in sein Schwerdt, und starb mit ihm. 6. Also starb Saul, und seine drey Söhne, und sein Waffenträger, auch alle seine Männer an demselben Tage zugleich. 7. Da die Männer Israels, die an dieser Seite des Thals waren, und die an dieser Seite des Jordans waren, sahen, daß die Männer Israels geflohen waren; und daß Saul, und seine Söhne, todt waren: so verließen sie die Städte, und sie flohen; da kamen die Philister, und wohnten darinne. 8. Es geschah nun des andern Tages, da die Philister kamen, um die Erschlagenen zu plündern: so fanden sie Saul, und seine drey Söhne, auf dem Gebirge Gilboa liegen. 9. Und sie hieben seinen Kopf ab, und sie zogen seine Waffen aus; und sie sendeten sie in dem Lande der Philister rings herum, um in dem Hause ihrer

v. 9. 1 Chron. 10, 10.

Götzen,

setzt der Chaldäer das hebräische Wort, Crethi, durch Schügen. Man lese den Bochart c). Patrick.

c) Canaan. Lib. 1. c. 15. p. 459.

W. 4. ... Ziehe dein Schwerdt aus, und durchstich mich damit. Denn ob er schon viele Wunden empfangen hatte: so waren dieselben doch nicht tödtlich; wenigstens nicht für iso. Patrick.

Daß nicht vielleicht diese Unbeschnittenen Kommen, ... und mit mir ihren Spott treiben. Damit sie mich nicht fangen, und mir einen schmähslichen und grausamen Tod antun. Polus. Saul befürchtete, die Philister möchten ihn auf eine schmähsliche Weise hinrichten, oder ihren Spott mit ihm treiben, wie mit Simson. Patrick.

Aber sein Waffenträger wollte nicht: denn er fürchtete sich sehr. Er konnte sich nicht ohne Schrecken vorstellen, daß er seinen König tödten sollte. Einige Juden meynen, dieser Waffenträger sey Doeg gewesen. Patrick.

Da nahm Saul das Schwerdt, und fiel darin. Er tödtete sich also selbst, wie aus den folgenden Worten erhellet. Patrick, Polus.

W. 6. Also starb Saul, und seine drey Söhne, ... auch alle seine Männer u. Das ist, alle, die um ihn waren. Patrick.

W. 7. Da die Männer Israels, die an dieser Seite des Thals waren. Nämlich des Thales Jisrael, Cap. 29, 1. und nicht allein diejenigen, die an der Seite dieses Thales wohnten: sondern auch diejenigen, die sich in dem Thale selbst befanden, haben ihre Wohnungen verlassen, und sind geflohen, um ihr Leben zu erhalten, nach 1 Chron. 10, 7. Gesells. der Gottesgel. Patrick.

Und die an dieser Seite, oder an jener Seite, des Jordans waren. Man übersehe lieber: an dieser Seite des Jordans: denn das hebräische Wort bedeutet sowohl dieseits, als jenseits; und es war keine Ursache vorhanden, weswegen diejenigen,

die an der andern Seite des Jordans wohnten, sie hen sollten. Man lese die Erklärung über 5 Mos. 1, 1. Patrick, Polus.

So verließen sie die Städte, und sie flohen. Weil sie, wie ich voraussetze, befürchteten, man mögte sie gefangen hinweg führen. Patrick.

Da kamen die Philister, und wohnten darinne. Denn die Befürzung war so groß, daß ihnen niemand Widerstand thun konnte. Patrick. Die Philister verfolgten ihren Sieg; zwangen die Israeliten, ihre Häuser und Städte zu verlassen; legten Besatzung in dieselben, und behielten sie zu ihrem eignen Gebrauche. Gesells. der Gottesgel.

W. 8. Es geschah nun des andern Tages, da die Philister kamen, um die Erschlagenen zu plündern. Denn es würde wider die Kriegszucht gestritten haben, wenn man sogleich über die Beute hergefallen wäre. Daher setzten sie dieses bis auf den folgenden Tag aus. Patrick.

W. 9. Und sie hieben seinen Kopf ab, und zogen seine Waffen aus. Theils, um sich wegen des Verfahrens mit Goliath zu rächen; theils auch, um das Haupt Sauls, durch das ganze Land, mit einem Siegesgepränge, herum zu tragen, und dasselbe in das Haus ihres Götzen, Dagon, zu bringen, damit diesem die Ehre des Sieges zugeschrieben werden möchte, 1 Chron. 10, 10. So war David mit dem Haupte Goliaths umgegangen. Cap. 17, 54. Patrick.

Und sie sendeten sie in dem Lande der Philister rings herum. Nämlich die Zeitung von diesem großen Siege; vielleicht auch das Haupt, und die Waffen, Sauls, zu einem Beweise davon. Patrick.

Um in dem Hause ihrer Götzen, und unter dem Volke, zu melden. Damit dasselbe seinem Gott, wegen des erstohlenen Sieges, danken möchte. Patrick. Im Hebräischen steht: in dem Hause ihrer Erschrecker. Denn die Götzen erfüllten den Verstand, und das Herz ihrer abergläubischen Anbe-

her

Gögen, und unter dem Volke, zu meiden. 10. Und sie legeten seine Waffen in das Haus Astaroth; und seinen Körper hefteten sie an die Mauer zu Bethsan. 11. Da die Einwohner von Jabes in Gilead davon hörten, was die Philister Saul gethan hatten: 12. So machten sich alle streitbare Männer auf, und giengen die ganze Nacht; und sie nahmen den Körper Sauls, und die Körper seiner Söhne von der Mauer zu Bethsan; und sie kamen nach Jabes, und verbrannten sie daselbst. 13. Und sie nah-

Vor
Christi Geb.
1035

v. 12. Jer. 34, 5.

men
ther mit Schrecken und Angst; und konnten dasselbe niemals unterrichten, oder trösten ²⁹⁹). Gesell. der Gottesgel.

3. 10. Und sie legeten seine Waffen in das Haus Astaroth. Wie man die Waffen Goliaths in die Stifstshütte geleyet hatte. Patrick.

Und seinen Körper hefteten sie an die Mauer zu Bethsan. Um ihn öffentlich, auf eine schimpfliche und schmählische Weise, zur Schau auszustellen; wie man bey uns mit den Körpern großer Missethäter zu thun pflegt. Aus v. 12. erhellet, daß die Philister ein gleiches mit den Körpern der Söhne Sauls vorgenommen haben. Patrick.

3. 11. Da die Einwohner von Jabes in Gilead davon hörten 2c. Diese wohnten jenseit des Jordans: dem alles Volk, welches dieses des Flusses wohnete, war geflohen. Patrick, Polus.

3. 12. So machten sich alle streitbare Männer auf, und giengen die ganze Nacht. Um nicht entdeckt zu werden. Patrick.

Und sie nahmen den Körper Sauls... von der Mauer zu Bethsan. Dieses war eine Stadt in dem Stamme Manasse, nicht weit von dem Jordan, und von dem See Genesareth, woraus die Manassiter die alten Einwohner nicht hatten vertreiben können, Nicht. 1, 27. Hierher zogen die Einwohner von Jabes in einer Nacht, und erreichten ihre Absicht. Strigelius merket hier an, Aristoteles erzähle d), daß der Tempel der Gracien mitten in den Städten Griechenlands erbauet gewesen ist, damit ein jeglicher zur Dankbarkeit ermuntert werden möchte. Die Einwohner zu Jabes in Gilead gaben von dieser Tugend ein vortreffliches Beyspiel. Zu Anfang der Regierung Sauls waren sie, durch ihn, von den Ammonitern besreyet worden, da sie Gefahr liefen, ihre Augen einzubüßen, Cap. 11. Diese Sorge, die er zuvor für sie getragen hatte, vergaltten sie ihm nunmehr nach seinem Tode, indem sie nicht zugaben, daß sein Körper unbestattet blieb. Patrick.

d) Ethic. Lib. 5.

Und sie kamen nach Jabes, und verbrannten sie daselbst. Nämlich, wie man vermuthen kann, auf eine ansehnliche Weise, mit wohlriechenden Speisopfeun. Denn die Einwohner in Jabes hegeten eine

große Hochachtung gegen den Saul und seine Söhne. So wurden auch große Kosten auf die Leiche des Afa verwendet. Diese wurde nicht allein mit Speereyen, einbalsamiret, und also in das Grab geleyet: sondern man brante auch einen großen Brand über sie an, 2 Chron. 14, 16. Obchon dieses bey den Leichenbegängnissen der Israeliten nicht gebräuchlich war: so beobachteten es doch die Einwohner zu Jabes in Gilead in Ansehung der Körper Sauls, und seiner Söhne; theils, weil das Fleisch davon, verschiedene Tage lang, in der Sonne und Luft gelegen hatte, und dermaßen verfaulet war, daß es durch keine Speereyen einbalsamiret werden konnte; theils auch, um zu verhüten, daß diese Leichen nicht noch mehr mishandelt werden möchten, wenn die Philister sie noch einmal in ihre Hände bekommen sollten. Andere wollen, daß die Einwohner zu Jabes nur Räucherwerk und Speereyen bey diesen Körpern angezündet haben, wie bey den Leichen der Könige gebräuchlich war, 2 Chron. 16, 14. Jer. 34, 5. Allein dieses kömmt nicht so gut mit den Worten des Textes überein, als welcher saget: sie verbrannten sie daselbst. Man lese 1 Mos. 50, 5. Gesell. der Gottesgel. Einige sind der Meynung, die Einwohner haben das Fleisch dieser todtten Körper, welches verfaulet war, verbrannt. Andere wollen, sie haben hitzige und wohlriechende Speereyen auf diese Körper ausgeschüttet, wie diejenigen waren, womit Joseph seinen Vater einbalsamiret hat. Noch andere, worunter das Targum gehöret, sagen, sie haben auf, oder über ihnen, gebrannt. Kimchi merket an, daß das Targum hier entweder auf die Gewohnheit ziele, welche die Juden noch von ihren Vorältern beybehalten hatten, daß sie die Betten, und anderes Geräthe der Todten, auf den Gräbern derselben verbrannten; oder es werde hiermit auf die Verbrennung der Speereyen gesehen. So viel ist gewiß, daß das Verbrennen todtter Körper bey den Israeliten nicht gebräuchlich gewesen ist. Daher glauben einige, daß die Einwohner in Jabes, hierinne, der Gewohnheit der Heiden gefolget sind, indem sie sehr geneigt waren, sich, durch etwas besonders, vor andern hervorzu thun. Solches erhellet aus der Geschichte der Israeliten, und der Denjamitern, Nicht. 21, 8. wo man liest, daß die einzigen Ein-

(888) Es ist dieses eine gewöhnliche und bekannte Benennung der Gögen, welche ihnen vielliecht darum von den Heiden beygelegt worden, weil sie mit Furcht und Schrecken sollten verehret werden.

Jahr
der Welt
5949.

men ihre Gebeine, und begruben sie unter dem Busche zu Jabes; und sie fasteten sieben Tage.

v. 13. 2 Sam. 2, 4. 5. 6. 21, 12, 13.

Einwohner zu Jabes nicht in die Versammlung des ganzen Volkes hatten kommen wollen. Eines solchen Eigensinnes haben sie sich; wie Geier anmerket, iho wiederum schuldig gemacht. Deswegen findet man 1 Chron. 10, 11. wo dieser Geschichte noch einmal Meldung geschieht, nichts von einem solchen Brande; entweder, weil dieser etwas ungewöhnliches war; oder weil man solches keiner Erwähnung würdig schätzete ⁸⁸⁹). *Patrick*.

V. 13. Und sie nahmen ihre Gebeine, und begruben sie unter dem Busche zu Jabes. Weil man damals keine gemeinen Begräbnißplätze hatte: so erwählten die Einwohner zu Jabes einen Baum, worunter sie die Gebeine Sauls, und seiner Söhne, begruben; entweder eine dauerhafte Eiche, oder einen Serpentinbaum, um den folgenden Geschlechtern ein Denkmaal zu hinterlassen, wo diese Personen begraben wären. *Gesells. der Gottesgel.* Die Begrabung der Gebeine Sauls unter einen Baum, scheint zugleich mit aus einem heidnischen Aberglauben hergefloßen zu seyn: denn bey den Heiden wurden die Bäume für heilig gehalten ⁸⁹⁰). *Patrick*.

Und sie fasteten sieben Tage. Um ihre große Betrübniß über den Verlust Sauls, und des Volkes Gottes, zu bezeugen; und um die göttliche Gnade an-

zusehen, daß sie dieses Volk nicht gänzlich möchte lassen vertilget werden. *Polus, Patrick.* Allein das Wort: sie fasteten, muß nicht in so genauem Verstande genommen werden, als ob sie in sieben ganzen Tagen nichts gegessen hätten: sondern man muß es in einer weitern Bedeutung nehmen; wie bey heiligen und weltlichen Schriftstellern gewöhnlich ist; nämlich, daß sie nicht oft, wenig auf einmal, und nur geringe Speisen gegessen, auch nur Wasser getrunken haben. *Polus.* *Lucian* e) erzählt, daß die Griechen, bey ihren Begräbnissen, gewohnt gewesen sind, in dreyen Tagen nichts zu essen, oder zu trinken. Allein diese Worte muß man nicht so verstehen: sondern nur, daß die Einwohner zu Jabes, sieben Tage lang, bey Tage nichts gegessen, und bis auf den Abend gefastet hatten; wie bey den Juden gebräuchlich war. *Patrick*.

e) *De Lucif.*

Sieben Tage. Einige wollen, daß die Einwohner in Jabes, bey dieser siebentägigen Fasten, die Absicht auf ihren siebentägigen Stillestand mit den Ammonitern gehabt haben, nach dessen Verflüchung sie hätten zu den Ammonitern herausgehen, sich das rechte Auge ausstechen lassen, und sich einer ewigen Knechtschaft unterziehen müssen, wenn Saul sie nicht erlöset hätte, *Cap. 11. Gesells. der Gottesgel.*

(889) In der That haben diese Leute wohl gewiß nichts anders zur Absicht gehabt, als diese Leichen gänzlich zu zerstören, damit sie nicht irgend noch einmal in die Hände der Philister Gerathen, und noch weit mehr als vorher möchten gemishandelt werden. Vielleicht hatten sie von den Worten Sauls, welche oben v. 4. erzählt worden, etwas gehöret, und sind dadurch zu dieser Unternehmung bewogen worden.

(890) Auch hierinnen mögen sie wohl zu entschuldigen seyn. Denn theils mußten diese Gebeine, bey Ermangelung eines ordentlichen Begräbnißplatzes, doch endlich irgendwohin begraben werden; theils wollte man mit Fleiß einen solchen Ort dazu erwählen, da niemand diese Gebeine suchen, oder deren Bewahrung dafelbst vermuthen sollte, damit nicht etwan auch dieselben aufgesuchet, und auf mancherley Art gemishandelt werden möchten. Von einer abergläubischen Verehrung der Bäume findet man in so frühen Zeiten unter den Israeliten keine Spur.

Ende der Erklärung des ersten Buchs Samuelis.



Das